

DSLVLV - NEWS

Deutscher Sportlehrerverband Bayern e. V.

Partner und Förderer der Bewegungs- und Sporterziehung sowie des Sports in Kindertageseinrichtungen, Schulen und in allen Bereichen des öffentlichen Lebens

WIEVIEL SPORT BRAUCHT DIE SCHULE

Gedanken zur Zukunftstauglichkeit

SKIUNFÄLLE

Die ASU-Statistik

LEHRGANGSPROGRAMM 2015

Das aktuelle Lehrgangsprogramm
des zweiten Halbjahres 2015

UNSERE EXPERTEN ANTWORTEN

Fragen an unsere Mitglieder



INHALTSVERZEICHNIS

4 WIE VIEL SPORT BRAUCHT DIE SCHULE?

Gedanken zur Zukunftstauglichkeit

6 POLITIK

Der DSLVL, Präsidentin Barbara Roth, im Gespräch

8 WAHLEN BEIM DSLVL BUNDESVERBAND

Michael Fahlenbock ist neuer Präsident des DSLVL Bundesverbandes

8 AMERICAN SPORTS

Rückblick zur Fortbildung American Sports

9 VOLLEYBALL MACHT KINDER STARK!

Volley-Grundschul-Cup

10 LEHRGANGSPROGRAMM

Das aktuelle Lehrgangsprogramm des zweiten Halbjahres 2015

14 GESUNDHEITRESSOURCEN

Psychosoziale Gesundheitsressourcen im Sportunterricht kennen lernen?

18 SPORTLEHRERVERBÄNDE

Sportlehrerverbände in der Rückschau

20 UNSERE EXPERTEN ANTWORTEN

Fragen an unsere Mitglieder

24 SKIUNFÄLLE

Die ASU-Statistik

WAS MACHT DER DSLVL?



WIR SIND

Der Deutsche Sportlehrerverband ist der größte Berufsverband in Deutschland für alle Sportlehrerinnen und Sportlehrer in Schulen, Wissenschaft, Gesundheitssport, Reha, Medien und vielen anderen Gelegenheiten. Kurz: Für alle, die Menschen in Bewegung bringen.

DER DSLVL...

- ... vertritt die Belange des Schulsports und des Sportunterrichts in allen Bereichen des öffentlichen Lebens.
- ... bietet Fortbildungsveranstaltungen an.
- ... informiert, berät und unterstützt seine Mitglieder.
- ... nimmt Einfluss auf die pädagogische und sportliche Ausbildung des Sportlehrernachwuchses und auf die Lehrplanarbeit.
- ... bietet verbilligten Bezug der Fachzeitschrift »sportunterricht« der Verbandszeitschrift des DSLVL.
- ... bietet preiswerten **Versicherungsschutz** für Sportlehrerinnen und Sportlehrer.
- ... ermöglicht in vielen Fällen Preisnachlass in Sportfachgeschäften und bei Sportveranstaltungen.

MITGLIED KANN WERDEN, WER...

- ... sich in der Ausbildung zu einem Sportberuf befindet.
- ... eine staatliche oder staatlich anerkannte Prüfung abgelegt hat.
- ... von der zuständigen Aufsichtsbehörde die Genehmigung zum Erteilen von Sportunterricht erhalten hat.
- ... ganz einfach den DSLVL fördern möchte.

Der DSLVL hat aktuell insgesamt rund 12.000 Mitglieder in Deutschland. Er ist der einzige Berufsverband von Sportlehrkräften in Deutschland. Mitglieder des DSLVL unterrichten an Schulen, Hochschulen, in Vereinen und privaten Sportschulen. 16 Landesverbände und 6 Fachsportlehrerverbände bilden zusammen den Bundesverband. Dieser ist Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), im Deutschen Olympischen Institut (DOI) und in der European Physical Education Association (EUPEA) und arbeitet mit weiteren nationalen und internationalen Verbänden zusammen.

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband (DSLVL) Landesverband Bayern e.V.

Präsidentin

Barbara Roth

Geschäftsstelle

Deutscher Sportlehrerverband Bayern e.V.
Postfach 10 04 53
80078 München
Tel: 089 - 419 72 419
Fax: 089 - 419 72 420
E-Mail: info@dslvl-bayern.de

Internet

www.dslvl-bayern.de

Die DSLVL-NEWS erscheinen in der Regel 2x im Jahr. Ihr Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion oder des Vorstands wieder. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden die DSLVL-NEWS den Bayerischen Staatsministerien für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst so wie des Innern, den Mitgliedern des Bayerischen Landes-sportbeirates, dem Bayerischen Landes Sportverband, den Sportzentren der Bayerischen Universitäten und zahlreichen anderen Institutionen zugestellt. Auch die DSLVL Landes- und Fachverbände außerhalb Bayerns erhalten die DSLVL-NEWS.

Auflage 2000

Layout: besser|drei, www.besserdrei.de

Redaktionsschluss 01.11.2015

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES DSLVL, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

eine erholsame und bewegungsfreudige Sommerpause erwartet Sie (hoffentlich) jetzt. Der Hochsommer heißt für uns Sportlehrerinnen und Sportlehrer in Bayern auch, dass der Winter nicht mehr weit ist, und die echten Bergfans denken jetzt an die Winterplanung. Dazu gehört nicht nur Grundlagentraining, sondern auch in Schulen und Vereinen aufzuräumen mit den falschen Mythen vom Risiko. Skifahren ist so sicher wie noch nie, das zeigen die Statistiken des Skiverbandes, DSV, mehr dazu auf den folgenden Seiten.

In diesem Heft schreiben auch einige unserer Mitglieder. Rochus Reiter, ein Grand des Deutschen Sportlehrerverbandes und des Skilehrerverbandes schreibt über die Geschichte der Sportlehrer-Verbände und stellt fest, dass die Zersplitterung letztendlich dem Sport geschadet hat, denn: Nur gemeinsam sind (wären?) wir stark!

Zudem begrüßt der DSLVL einige weitere Neu-Mitglieder, von denen zwei hier im Heft auch schreiben: Dr. Thomas Oschmann als einer der wenigen – oder der einzige? - der über Sport in beruflichen Schulen promoviert hat und Heike Wissel, die Werteerziehung mit Sport – und Bewegungsbildung fördert.

So viele Seiten und so viel Text hatte unser Heft auch noch nie, also wollen wir mehr auf die Homepage verlegen, die inzwischen schon sehr viel positive Resonanz hervorgerufen hat. Unser Präsidiumsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, Richard Ebert, hat dazu viele Nachschichten eingelegt. So viel Papier können wir uns finanziell auf Dauer nicht leisten, sondern wollen lieber mehr in Projekte für den Sport investieren – mehr zu diesen Projekten im nächsten Heft.

Der DSLVL-Vorstand hat sich übrigens „biologisch“ erweitert: Wir gratulieren Caro Schranz (und ihrem Mann) zur Geburt der Tochter! Caro Schranz hat auch wieder ein grandioses Programm für den Sommerferienlehrgang für Sie zusammengestellt – seien Sie dabei, Mann und Kind werden auch teilnehmen. Der DSLVL ist eben eine große Sport-Familie.



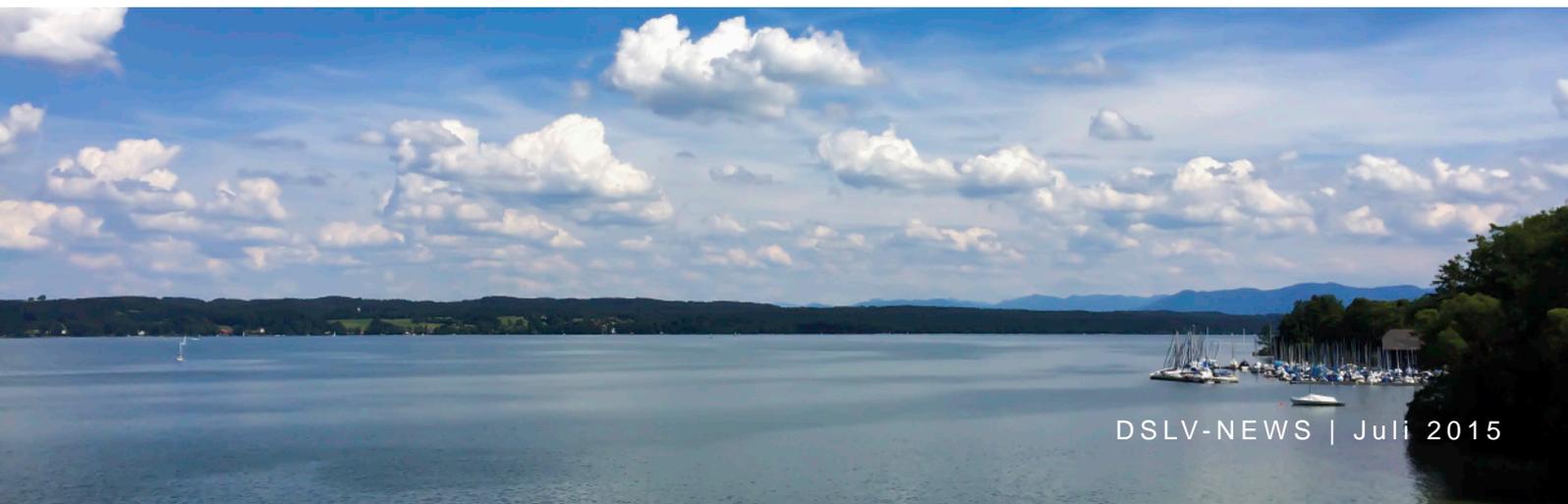
Barbara Roth, Präsidentin des DSLVL Bayern

Zudem diesmal noch eine Neuerung: Wer gerne nach unserem Ski-Seminar auch noch eine „Level 1 Prüfung Skilehrerverband“ ablegen will, kann das ab diesem Winter tun. Bitte anmelden.

UND UND UND.

Und was noch? Ich habe mich auch mit vielen Menschen der Sport-(politischen) Landschaft in Bayern getroffen und bin begeistert von so viel sprachlicher Zustimmung. Mehr dazu auch auf den folgenden Seiten. UND gleichzeitig nach nun 50 Lebensjahren und langjähriger Erfahrung bin ich Realistin genug, um zu wissen: Was dem Sport hilft, sind keine Worthülsen und leere Verbundenheitsbekundungen, was zählt sind konkrete Veränderungen und Taten.

In diesem Sinne wird der DSLVL weiterkämpfen.

WIE VIEL SPORT BRAUCHT DIE SCHULE?

Gedanken zur Zukunftstauglichkeit

„Sport tut den Menschen gut“ und „Sich regen bringt Segen“. Diese durchaus etablierten Sprichwörter weisen schon seit alters her auf die positiven Wirkungen von Sport auf die Alltagstauglichkeit und Lebenszufriedenheit der Menschen hin. Um jedoch die Effekte eines zeitgemäßen Sportunterrichts auf die eigene Leistungsfähigkeit noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken, hat doch eher die Sentenz „return of investment“, die eigentlich der Betriebswirtschaftslehre entstammt, zielführenden programmatischen Charakter.

Das Problem

Für den Sport gilt das omnipräsente Prinzip der optimalen, individuellen Passung. Um folglich geeignete („therapeutische“) Interventionsmaßnahmen einzuleiten, scheint es angezeigt, den Ist-Zustand der veränderten Kindheit und Jugend gerade im Hinblick auf die physischen, psychischen, kognitiven und sozialen Defizite hin zu dokumentieren und als Ausgangspunkt der Generierung eines wirksamen Sportunterrichts zu manifestieren. In diesem Kontext sind vor allem Tendenzen wie Verhäuslichung, Verstädterung und zunehmende Vereinsamung zu nennen. Hinzu kommt ein Überangebot an Spielwaren sowie die exponentielle Zunahme der Nutzung moderner Medien im Lebensalltag, was den Verlust von Eigentätigkeit, Unmittelbarkeit und Primärerfahrungen nach sich zieht, sodass auch von einem „Erleben aus zweiter Hand“ gesprochen werden kann. Weiterhin ist der Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen durch Verpflichtungen wie zusätzlichen Musik- oder Fremdsprachenunterricht etc. („Terminkalenderkindheit“) an ehemals freiverfügbaren Nachmittagen und Wochenenden geprägt. Durch die damit einhergehende Reduzierung der Freizeit kommt es zu einer Pädagogisierung des Alltags und zu einer Verinselung der Lebensräume der Kinder, wodurch der aktive Bewegungsradius durch die Fahrdienste der Eltern zu den diversen Aktivitäten stark eingeschränkt wird. Die Folgen dieser Tendenzen bekommen besonders die Lehrer zu spüren. So hat sich die Zahl der identifizierten Unterrichtsstörungen unabhängig von der Schulgattung in den letzten 15 Jahren verdoppelt.



Defekte der veränderten Kindheit (Zusammenfassung der Befunde)

In diesem Kontext ist die Tatsache besonders interessant, dass die Steigerungen signifikant häufig an jenen Tagen zu konstatieren sind, an denen es keinen Sportunterricht gibt. Ein weiteres Indiz für die kompensatorische und kathartische Wirkung des Sports ...



Prof. Dr. Stefan Voll

Bildquelle: SPD Landtagsfraktion

Aufgrund der unumstritten positiven Auswirkungen von sportlicher Aktivität auf das psychische, physische und soziale Wohlbefinden wie unter anderem das Selbstwertgefühl, das Erleben eigener Funktionstüchtigkeit sowie des Gefühls der Zugehörigkeit, muss nun das Hauptaugenmerk auf einer dynamischen Balance von Schule und Privatleben liegen. Risikofaktoren müssen abgebaut und gleichzeitig Schutzfaktoren aufgebaut werden, um ein gesundes Gleichgewicht im Alltag der Heranwachsenden zu etablieren. Sog. „Bewegungstagebücher“ weisen aus, dass ein Grundschulkind durchschnittlich 9,5 Stunden pro Tag sitzt und diese

Zahl steigt mit zunehmendem Schulalter noch. Damit fehlen den Kindern notwendige Reize zur gesunden Entwicklung, was durch die oft unverhältnismäßige Mediennutzung noch verstärkt wird.

In der Zusammenschau haben diese identifizierten Entwicklungstendenzen

schwerwiegende Folgen für die Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und das persönliche Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen, zumal die aktuelle Schulwirklichkeit nur bedingt in der Lage ist, das Phänomen ‚Bewegungsmangel‘ zu kompensieren, sondern vielmehr durch Sitzzwänge diverse Zivilisationskrankheiten begünstigt.

Was kann die Schule tun?

Die Schule muss ein Stück weit umdenken und den Nutzen von körperlicher Aktivität in einem „angepassten“ Sportunterricht als Faktor der Gesunderhaltung und als therapeutischen Gegenpol zur Sitzwelt anerkennen. Der Mehrwert der Strukturierung und Rhythmisierung des Schulalltags

muss erlebbar und damit bewusst (gemacht) werden, da die positiven Effekte eines an der veränderten Kindheit orientierten Sportunterrichts nicht nur auf das physische und psychische, sondern auch auf das soziale Wohlbefinden augenfällig sind.

Zudem scheint es mehr als angezeigt, dass die aktuellen Erkenntnisse und Befunde neurowissenschaftlicher Studien, die dezidiert auf die positiven Effekte von gezielter Bewe-

gung auf die geistige Leistungsfähigkeit abstellen, in den schulischen Sportunterricht Eingang finden.

Abschließend zurück zur Eingangsfrage: „Wie viel Sport braucht die Schule?“ Antwort: „Mehr ... und einen qualitativ etwas anderen!“ Die Investition wird sich lohnen!

Britta Stockert und Prof. Dr. Stefan Voll

POLITIK

Sportkonferenz der Bayern-SPD-Landtagsfraktion am 7. März 2015 im Landtag

Zu der von den sportpolitischen Sprechern Diana Stachowitz und Harald Güller organisierten Sportkonferenz hatte die SPD-Landtagsfraktion am Samstag, den 7.3.2015, mit hochkarätigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Politik und Forschung geladen.

Unter anderem hielt Prof. Dr. Stefan Voll, der Leiter der Forschungsstelle für Angewandte Sportwissenschaften der Uni Bamberg, einen Vortrag, in dem er in lockerer Art und Weise nachwies, welche drastischen Folgen es für unsere Gesellschaft haben wird, wenn der Sport weiterhin dieses stiefmütterliche Dasein in der Bildungs-Politik erfährt.

Auch der DSLV Bayern war zu diesem Kongress eingeladen und Barbara Roth wartete in ihrem Referat zum Thema „Schule und Sport“ mit einigen bemerkenswerten Zahlen auf, wie z. B. dass nur ein Drittel des Sportunterrichts in den Grundschulen von dafür qualifizierten Lehrkräften erteilt wird und mit diversen Forderungen an die Politik. Eine davon: Wir wollen, dass das seit Jahren geltende Recht endlich umgesetzt wird! Nämlich, dass der vorgesehene Sportunterricht auch wirklich stattfindet und nur von ausgebildeten Sportlehrkräften erteilt werden soll. Bei diesen Forderungen waren sich alle einig und auch darüber, dass die Anzahl der Sportstunden aufgestockt werden muss.

Und am Ende des Vortrags zeigte Sie noch den sehr bewegenden Film „Always #LikeAGirl“, der in den USA im Rahmen der Super Bowl schon Millionen von Menschen bewegte. Diesen Film können Sie auch im Internet unter folgender Adresse finden:  <https://goo.gl/YM378B>

Natürlich finden Sie die Präsentationen von Barbara Roth und von Stefan Voll auch zum Download auf unserer Website.



Bildquelle: BayernSPD Landtagsfraktion

POLITIK

Der DSLV, Präsidentin Barbara Roth, im Gespräch mit Günter Felbinger, MdL

Der DSLV, Präsidentin Barbara Roth, im Gespräch mit Günter Felbinger, MdL, Freie Wähler, Dipl. Sportlehrer, Mitglied, Ausschuss Bildung, Jugend & Sport im Landtag, sportpolitischerer Sprecher der Freien Wähler im Landtag.

Als gemeinsame Freunde des Sports treffen sich Barbara Roth und Günther Felbinger inzwischen regelmäßig zum Austausch, zuletzt am 19. Mai 2015. Diesmal war eines der gemeinsamen Themen, dass weder in den beruflichen Schulen noch im Ganztagsunterricht bekannt ist, wie viel Sport- und Bewegungsbildung tatsächlich stattfinden.

Wir wollten ja keineswegs unterstellen, dass das vielleicht gar nicht so viel sei, ABER irgendwie fanden wir das beide schon etwas ungewöhnlich, dass da angeblich niemand im Ministerium Bescheid weiß...



Bildquelle: Freie Wähler Landtagsfraktion

Der DSLV, Präsidentin Barbara Roth, im Gespräch mit Staatssekretär Günther Eisenreich und BLSV-Präsident Günther Lommer

Am 21. Mai 2015 trafen sich Staatssekretär Günther Eisenreich, MdL, Ministerium für Bildung, Kultus, Wissenschaft und Kunst, Günther Lommer, Präsident des BLSV, und Barbara Roth, die Präsidentin DSLV Bayern e.V. im Ministerium. Dort waren sie sich alle einig: Die tägliche Sportstunde ist richtig und wichtig für den Bildungs- und Lebenserfolg unserer Kinder.

Aber auch hier das leidige Thema: Dafür will die bayerische Staatsregierung kein Geld ausgeben.

Als Konsequenz heißt das, dass der Sport deshalb mit Nachdruck Mehrheiten schaffen muss, um den Finanzminister zu überzeugen! Der DSLV Bayern wird deshalb weiterhin mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern, den Elternverbänden und allen Bewegungsbegeisterten in Bayern für Entscheidungen kämpfen, um die Situation für unsere Kinder und Jugendlichen zu verbessern.

Als positives Ergebnis bleibt die Zusage von Staatssekretär Georg Eisenreich, dass die Aktion „Voll in Form“ in der Grundschule voran getrieben werden soll. Zudem soll der Sport in der erweiterten offenen Ganztagschule verpflichtend fest verankert werden.



Bildquelle: Barbara Roth

Fraglich blieb dabei allerdings, wer diesen Ganztags-Unterricht dann am Nachmittag geben wird. Der DSLV Bayern setzt sich weiter mit Nachdruck dafür ein, dass dafür ausschließlich hochqualifizierte Sportlehrer_innen zum Einsatz kommen.

Online-Petition gegen Bundesjugendspiele

Ist doch kein Wunder, das schon die Bundesjugendspiele zur großen Herausforderung werden. In Bayern ist der Sportunterricht z. B. in Gymnasium von 2,9 Wochenstunden (WoSt) in 1991 auf 2,6 WoSt in 2012, in den Haupt-/ Mittelschulen von 3,7 auf 2,7 WoSt zusammengeschrumpft.

Zudem wird z. B. in Bayern in Grundschulen nur 30 % des Sportunterrichts von Lehrkräften erteilt, die dafür überhaupt irgendeine Ausbildung durchlaufen haben (vgl. *diverse Landtagsanfragen*). Für gute sportliche Leistung und Spass daran, braucht es qualitativen täglichen Unterricht.

POLITIK

Der DSLV, Präsidentin Barbara Roth, im Gespräch mit Katharina Schulze, MdL

Katharina Schulze, MdL, Die Grünen, sportpolitische Sprecherin, stellvertretende Fraktionssprecherin im Landtag und Mitglied im Landessportbeirat

Dass Katharina Schulze zum Termin mit dem Rad kam, war offensichtlich eine gute Gewohnheit. Wer als Kind viel in Bewegung ist, fühlt sich auch als Erwachsener mit mehr Bewegung wohler, das lebt Katharina Schulze überzeugend vor. Auf ihrer Homepage liest sich das dann so; „Sport und Spiel sind für die Grünen menschliche Grundbedürfnisse. Sport macht Spaß, fördert Gesundheit, Lebensfreude, soziales Miteinander und Lernvermögen. Der Sport in Bayern wird von einem einzigartigen zivilgesellschaftlichen Engagement in Vereinen getragen, denn die Sportkultur ist vielfältig und Ausdruck einer lebendigen und bunten Gesellschaft“. Im Gespräch waren sich Katharina Schulze und Barbara Roth einig, dass die Grundlage für ein bewegtes Leben am besten in der (früh-) kindlichen Bildung gelegt werden muss und eine tägliche Sportstunde dafür die wirksamste Maßnahme sei, Ggf. müsste dafür der Lehrplan insgesamt angepasst werden, sodass Sport und Bewegungsbildung ihren täglichen festen Platz in allen Bildungseinrichtungen finden. Als ehemalige Handballspielerin und langjähriges Mannschaftsmitglied beim TSV Herrsching ist K. Schulze dem Sport intensiv verbunden. Sie hat als sportpolitische Sprecherin schon diverse Anträge im Landtag gestellt, so

auch zur Gendergerechten Sportinfrastruktur am 5. März 2015. Sie fragt dabei die Landesregierung, ob Sportangebote tatsächlich allen zugänglich seien. Denn Frauen können durch Sport ermutigt werden, aus den Erwartungen an die eigene Geschlechterrolle auszubrechen. Sport könne dazu beitragen, dass Geschlechtsstereotype überwunden oder verfestigt werden. Sport fördert die Persönlichkeit, die Gesundheit sowie das soziale Zusammenleben. Deshalb ist es wichtig, dass alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen von Sportangeboten profitieren können. Gibt es Anreize für die bayerischen Kommunen, diese Bedürfnisse von Mädchen und Frauen bei der Sanierung und dem Neubau von Sportanlagen zu berücksichtigen? Gab es in Bayern schon Fälle, wo jemand nicht sporteln konnte, weil für ihn/sie die passende Infrastruktur fehlte? Gibt es geschlechtsspezifische Projekte?



Bildquelle: Olaf Köster

Auch der DSLV ist gespannt auf die Antwort der Landesregierung.

Der DSLV, Präsidentin Barbara Roth, im Gespräch mit der CSU Stadtratsfraktion München

Am 23. Februar 2015 hat die Stadträtin und neue sportpolitische Sprecherin, Kristina Frank, den DSLV Landesverband in die CSU Stadtratsfraktion in das Rathaus München eingeladen. Die Politikerinnen und Politiker wollten sich über den Deutschen Sportlehrerverband informieren und wissen, welche Anliegen und Ziele wir haben.

Der DSLV stellte den Stadträten dar, inwiefern Sport- und Bewegungsbildung zum Lebenserfolg und zur positiven Entfaltung der Potenziale von Kindern und Jugendlichen beitragen können und skizzierte ein Modell für eine bewegte Schule. Als Partner für eine Modellschule war Prof. Dr. Stefan Eber, Kinderärzterverband, Kinderarzt München dabei.

Der DSLV hofft, dass München mal wieder beweist, dass die Stadt innovativ vorangeht und München in Bayern vor-macht, wie gute Bildung und optimale Entfaltung für alle durch Sport beflügelt werden kann. Schön, wenn München den Titel Sport-Hauptstadt Bayerns auch lebt.



WAHLEN BEIM DSLTV BUNDESVERBAND

Michael Fahlenbock ist neuer Präsident des DSLTV Bundesverbandes

Am 24. und 25. April 2015 auf der Bundesversammlung in Soltau stand u.a. die Neuwahl des DSLTV-Präsidiums auf der Tagesordnung.

Michael Fahlenbock, Akademischer Direktor im Fach Sportwissenschaft an der Bergischen Universität, ist zum neuen Präsidenten des Bundesverbandes des Deutschen Sportlehrerverbandes gewählt worden. Er folgt damit Prof. Udo Hanke, der die nationale Berufsvereinigung für Sportlehrkräfte neun Jahre lang geleitet und nach insgesamt drei Legislaturperioden nicht mehr kandidiert hatte.

Weitere Mitglieder des Präsidiums sind:

Vizepräsident Finanzen: Kerstin Natter

Vizepräsident Schule/Hochschule: Martin Holzweg

Vizepräsident Schulsport: Helge Streubel

Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit: Daniel Möllenbeck

Dabei ist Daniel Möllenbeck neu im Amt. Martin Holzweg wechselt vom Referat Öffentlichkeitsarbeit zu Schule/Hochschule.

Nach Sportstudium, Referendariat und Schulzeit ist Michael Fahlenbock seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Sportwissenschaft und dem Hochschulsport der Bergischen Universität Wuppertal. Neben seiner Arbeit in der Sportlehrerbildung war er rund 20 Jahre Leiter des Wuppertaler Hochschulsports. Von 2002 bis 2009 war er Vorsitzender der Landeskonferenz NRW für den Hochschulsport, ab 2013 Vize-Präsident des DSLTV-Bundesverbands; seit 2010 ist er bereits ehrenamtlicher Präsident des DSLTV Landesverbands NRW.

In seiner Antrittsrede stellte Michael Fahlenbock mit seiner „Agenda 2020“ bereits konkrete Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Monate und Jahre im Präsidium und für den Bundesverband vor. Neben dem Thema „Inklusion im Sportunterricht“ wird auch die weitere Verbesserung und Absicherung des Sportunterrichts in der Primarstufe (Grundschule) verfolgt; der DSLTV wird sich ferner um den Ausbau der Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) bemühen und die Service-Leistungen für die DSLTV-Mitglieder intensivieren.

AMERICAN SPORTS

Rückblick zur Fortbildung American Sports am 16. Mai 2015

Die bekannten typisch amerikanischen Sportarten wie Baseball, American Football, Flagball und Ultimate Frisbee motivieren Schülerinnen und Schüler. Es ist interessant eine typisch amerikanische Sportart einfach mal auszuprobieren. Diese Ballspiele nehmen noch immer einen ganz speziellen Platz in der amerikanischen Sportwelt ein und waren Thema bei der Fortbildung am 15. Mai in Holzkirchen. Die Rückmeldungen der Teilnehmer_innen an der Fortbildung am 15. Mai 2015 in Holzkirchen waren sehr, sehr positiv und zeigten, dass der Referent, Gerhard Mohr, ehemaliger Zweitligaspieler in der Deutschen Football-Liga bei den Hamburg Dolphins Spaß an der Sache vermittelt hat.





„VOLLEYBALL MACHT KINDER STARK!“

Volley-Grundschul-Cup

Das Projekt „Volleyball macht Kinder stark!“ wurde durch den Bayerischen Volleyball-Verband (BVV) von 2011 bis 2013 durchgeführt. Der damalige Koordinator für Schule und Verein des BVV, Roland Höfer, besuchte 65 Grundschulen in ganz Bayern und bildete knapp 200 Lehrer_innen für die Jahrgangsstufe 5 und 6 zum Thema „Volleyball macht Kinder stark!“ fort. Dazu fertigte der BVV auch ein Plakat an, auf dem kindgerecht Wichtiges aus Techniken und Regeln zu Hallen- und Beachvolleyball dargestellt werden.

Diverse Materialien dazu stehen auch beim DSLV Bayern online zur Verfügung. Ab 2013, also nach der umfangreichen Fortbildungsaktion im Grundschulbereich, wurde der „Volley-Grundschul-Cup“ im BVV installiert. Hier haben bisher 14 Turniere in bayerischen Grundschulen stattgefunden. Dieser „Volley-Grundschul-Cup“ soll weiter ausgebaut werden.

Kontakt zum Volley-Grundschul-Cup:

Schulsportbeauftragter Bayerischer Volleyball-Verband,
Andreas Singer, schulsport@bv.volley.de

Der DSLV wird 2016 zusammen mit dem Volleyballverband ein Seminar für weiterführende Schulen anbieten.

Volleyball macht Kinder stark!



Quelle für Bilder auf dieser Seite: BVV



FORTBILDUNGSPROGRAMM 2015

Hinweise zum Fortbildungsprogramm des DSLV Bayern e.V.

Anerkennung

Fortbildungsveranstaltungen des DSLV Bayern werden vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung, Kultus, Wissenschaft und Kunst als Fortbildungsmaßnahmen, sowie zur Verlängerung von Fachübungsleiterlizenzen anerkannt. Teilnahmebescheinigungen werden ausgestellt. Sie dienen auch als Belege für Werbungskosten.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich rechtzeitig vor Kursbeginn an, idealerweise online, ggf. auch via Fax oder Brief und überweisen Sie die Teilnahmegebühren unter Angabe des Veranstaltungstitels, Nummer und Ihres persönlichen Namens. Nach Erhalt der Gebühren gilt Ihre Anmeldung als eingegangen. Ihre personenbezogenen Daten werden nur zum Zwecke der Organisation und Durchführung der Fortbildungsmaßnahme sowie der Kommunikation mit Ihnen verwendet.

Versicherungsschutz

Auf jeden Fall sollte die Teilnahme mit dem Hinweis auf dienstliches Interesse den jeweiligen Dienstvorgesetzten angezeigt werden (Versicherungsschutz!). Holen Sie sich bei Ihrer Schulleitung eine Bescheinigung ein, dass Ihre Teilnahme an der Fortbildung / Veranstaltung im dienstlichen Interesse liegt. Ansonsten ist eine Sicherung des Dienstunfallschutzes und ggf. der steuerlichen Anerkennung nicht gegeben. Der Verein übernimmt keine Haftungs- und Versicherungsforderungen der Teilnehmer/innen.

Bitte beachten Sie: Auf unserer neuen Homepage unter www.dslv-bayern.de können Sie sich bequem und einfach für die Kurse anmelden!

Teilnahmegebühren

Fortbildungen	Mitglied, A/B/C/D	Mitglied E	Fördermitglieder F	Nichtmitglieder
1 Tag	20,-	10,-	40,-	50,-
2 Tage	50,-	20,-	70,-	100,-
3 Tage	75,-	30,-	100,-	150,-
4 Tage	100,-	40,-	125,-	200,-

Planungsänderungen

Bei der Planung, Organisation und Durchführung und beim Referenteneinsatz können situationsbedingte Änderungen eintreten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Kursteilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung und unter Angabe korrekter Daten und Informationen insbesondere ggf. zu den Teilnahmevoraussetzungen. Gesundheitliche Einschränkungen aller Art sind der Kursleitung bei der Anmeldung bzw. vor Kursbeginn unaufgefordert mitzuteilen. Wir behalten uns zu jeder Zeit vor, Teilnehmer von Kursstunden oder Kursen auszuschließen oder die Teilnahme zu verweigern.

Zu- / Absage

Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Fortbildungsplätze bevorzugt an Mitglieder vergeben und Sie erhalten eine Fortbildungszusage mit detaillierten Informationen zur Veranstaltung. Idealerweise geben Sie dafür Ihre E-Mailadresse an.

Verhinderung

Bei Verhinderung bitten wir Sie um eine rechtzeitige schriftliche Absage (auch via E-Mail), spätestens 7 Wochentage vorher, um weitere Interessent_innen berücksichtigen zu können. Bei verspäteter Absage muss die Lehrgangsgebühr einbehalten werden. Bei mehrtägigen Fortbildungsveranstaltungen mit Übernachtung sind bei verspäteter Anreise oder vorzeitiger Abreise die Kosten für das nicht genutzte Angebot in voller Höhe zu übernehmen.

Die Mitgliedsgruppen finden Sie im Aufnahmeantrag auf der Rückseite des Magazins.

08/15 | FIT INS NEUE SCHULJAHR

SOMMERFERIENLEHRGANG

Ein bunter, kompetenz-orientierter Rucksack voll anregender Sportstunden. Dieser 3-tägige Lehrgang macht mit vielen Ideen fit für den Sportunterricht im neuen Schuljahr. Passend zum neuen Lehrplan PLUS (ab dem Schuljahr 2017/2018) sind die Einheiten vielfältig und kompetenzorientiert gestaltet. Gedacht ist dieser Lehrgang nicht nur als Fortbildung in Bezug auf den Unterricht, sondern auch als „social event“, bei dem es möglich ist, sich mit Fachkollegen auszutauschen und sich gegenseitig neue Impulse zu liefern und Materialien auszutauschen.

Referierende: Dr. Birgit Bracher, Matthias Bracher, Matthias Kamm, Dr. Thomas Oschmann, Felix Pittroff, Caroline Schranz, Florian Schranz, Jörg Stöckert, Jennifer Steinke-Schmid

Termin: 09.09.2015 - 11.09.2015

Ort: Uni Erlangen-Nürnberg, Gebbertstr. 123b, 91058 Erlangen

Anmeldeschluss: 15.08.2015

09/15 | TANZEN

HIP HOP IN ALLEN STUFEN

„Hip Hop vermitteln“ deckt die Lernbereiche Leisten, Gestalten, sowie Gesundheit, Fitness und Freizeit der sportlichen Grundbildung ab. Die Wirkungsdimensionen von Tanz, wie körperliche, emotionale, kognitive und soziale Ebene, werden in typischen Bewegungen und Handlungsabläufen und durch Erlernen verschiedener Choreografien für die sportunterrichtliche Praxis erlebbar. Die Tanzformen sind in verschiedenen Jahrgangsstufen einsetzbar.

Referierende: Caroline Schranz

DSLVLV Präsidiumsmitglied für Fort- und Weiterbildung

Termin: 10.10.2015

Ort: Maria-Ward-Realschule, Maria-Ward-Straße 5, München

Anmeldeschluss: 26.09.2015

14/15 | FIT IN DER SCHULE

VON A WIE AEROBIC BIS Z WIE ZUMBA!

Spass, Bewegungsfreude und Fitness - wie das im ganzheitlichen und attraktiven Unterricht verbunden wird ist Inhalt des Kurses. Außerdem:

Ein Mix an Inhalten aus: Aerobic, Pilates, Zumba, Kraftausdauer, Koordinatination, positive Gedankenführung, wie Mindbody, Yoga Chi Gong, PMR, dabei steht der Spass an der (tänzerischen) Bewegung für alle Schülerinnen und Schüler immer im Vordergrund.

Referierende: Monika ten Eicken

Zumba-Instruktorin, Lehrerin

Heike Wissel

Aerobic-/Pilates-Instruktor, Lehrerin

Termin: 17.10.2015

Ort: Sporthalle des Spessart-Gymnasiums Alzenau, Bayernstr. 18, 63739 Aschaffenburg

Anmeldeschluss: 03.10.2015

MELDEN SIE SICH BEQUEM UND EINFACH AUF
WWW.DSLV-BAYERN.DE FÜR DIE KURSE AN!

10/15 | ALLES, WAS SCHÜLER IN BEWEGUNG BRINGT UND VIELES MEHR

WARUM SOLLTEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER PSYCHOSOZIALE GESUNDHEITRESSOURCEN IM SPORTUNTERRICHT KENNEN LERNEN?

Der Schulsportunterricht kann mehr als nur körperlich animieren. Schulsport birgt ein großes Potential an Förderungsmöglichkeiten, um die Kinder auf ein gesundes und lebensfrohes Leben vorzubereiten.

MELDEN SIE SICH BEQUEM UND EINFACH AUF
WWW.DSLV-BAYERN.DE FÜR DIE KURSE AN!

Referierende: Dr. Sabine Mayer
Dr. Birgit Bracher
Dozentinnen der Universität Erlangen-Nürnberg

Termin: 24.10.2015

Ort: Uni Erlangen-Nürnberg, Gebbertstr. 123b,
91058 Erlangen

Der Veranstaltungsort kann sich noch ändern!

Anmeldeschluss: 10.10.2015

11/15 | RÜCKSCHLAGSPIELE

SCHWERPUNKT BADMINTON

Einführung in den Bereich Rückschlagspiele in unterschiedlichen Übungsformen mit verschiedenen Schlägern.
Neuerwerb und Verfeinerung der sportartspezifischen Basistechniken im Badminton
Vermittlung von theoretischen Grundlagen und geeignete Übungsformen für die Oberstufe

Referierende: Dominic Reb
OstR Sport/Latein, Kreisschulobmann

Termin: 28.10.2015

Ort: Gabrieli Gymnasium, Luitpoldstraße 40 - Eichstätt

Anmeldeschluss: 14.10.2015

15/15 | SPORT UND BERUF

SCHWERPUNKT SELBSTSTÄNDIGKEIT

Der Sportlehrerverband will den Studierenden, Auszubildenden, Berufsanfänger_inen oder auch den „Neu-Orientierten“ im Tätigkeitsfeld Sport Motivation und Unterstützung beim Start in die Selbständigkeit geben.

Chancen der Sport- und Bewegungsbildung (Barbara Roth)
Grundlagen der Selbständigkeit (IHK angefragt)
Erfolgreiche Beispiele (Jörg Mayer)

Parallel:

- a) Was bringt ein Businessplan (-Wettbewerb)? (Richard Ebert, mbpw angefragt)
- b) Das Referendariat – Überlebenstraining (Caro Schranz, Barbara Roth, NN)

Referierende: Barbara Roth, Richard Ebert,
Jörg Mayer, Caro Schranz

Es stehen noch nicht alle Referent_innen fest – demnächst online!

Termin: 07.11.2015

Ort: München

Anmeldeschluss: 15.10.2015

Details werden mit der Teilnahmezusage mitgeteilt.

12/15 | SCHNEEGLEITSPORTARTEN

ALPINER SKISPORT

Verbesserung des Eigenkönnens
Sportliches Skifahren, Unterrichtstraining
Methodik Schulsikurs
Motorik und Technik
Unfallverhütung im Schulsikurs
Sicherheit

Bei ausreichender Teilnehmer_innenzahl werden wir für unsere Mitglieder am Mittwoch, 4. November eine Prüfung anbieten, die bei Bestehen das Level 1 des Deutschen SKI-LEHRERVERBANDES zertifiziert. Bitte bei der Anmeldung mit angeben, Prüfungsgebühr 80 Euro.

Referierende: Florian Schranz

Ausbilderteam DSLV, Trainer B, Ehemals Trainer
LG IIb DSV, Lehrer
Andrea Kaufmann
Staatlich gepr. Skilehrerin, DAV Bundeslehrteam,
Demo-Team Deutschland 1999 – 2011, ehemals
Ausbilderteam des deutschen Skilehrerverbandes

Lehrgangsleitung: Andrea Kaufmann

stellv. Präsidentin des DSLV Bayern

Termin: 31.10.2015 (19 Uhr) – 03.11.2015, ggf. plus
04.11.2015

Ort: Hintertux

Unterkunft: Hotel Tirolerhof, HP im DZ: 68,50 Euro / Tag
/pro Person, Einzelzimmerzuschlag pro Tag: 7,- Euro, DZ
zur Einzelnutzung: 20,- Euro Aufschlag / Nacht

Sonstiges: Liftpass 3 Tg: ca. 120,- Euro + 2,- Euro Pfand
Kosten für die An- und Abreise werden vom Teilnehmer
selbst getragen. Zimmerwunsch, wenn vorhanden bitte
mitangeben.

Anmeldeschluss: 18.10.2015

MELDEN SIE SICH BEQUEM UND EINFACH AUF
WWW.DSLV-BAYERN.DE FÜR DIE KURSE AN!

13/15 | MARTIAL ARTS

SPORTMOTORISCHE GRUNDLAGEN

Motivierend ausbilden mit Elementen des asiatischen
Kampfsports in seinen verschiedenen Facetten

- 1) Selbstverteidigung/Selbstbehauptung
- 2) Kampf-SPORT
- 3) Fitness-Kampfsport
- 4) ein kleiner Theorieteil zum Thema „Dehnen“

Referierende: Dr. Daniel Gärtner

Dr. Daniel Gärtner ist Dozent an der TU München
gibt Sportwissenschaftliche Seminare, Vorträge und
Praxiskurse auf Kongressen für Trainer, Kursleiter,
Schulen, Vereine und Leistungssportler

Termin: 21. November 2015

Ort: München, Details werden mit der Teilnahmezusage versandt

Anmeldeschluss: 06.11.2015

MELDEN SIE SICH BEQUEM UND EINFACH AUF
WWW.DSLV-BAYERN.DE FÜR DIE KURSE AN!

GESUNDHEITSRESSOURCEN

Warum sollten Schülerinnen und Schüler psychosoziale Gesundheitsressourcen im Sportunterricht kennen lernen?

Der Schulsportunterricht kann mehr als nur körperlich animieren. Schulsport birgt ein großes Potential an Förderungsmöglichkeiten, um die Kinder auf ein gesundes und lebensfrohes Leben vorzubereiten. In der Schulzeit muss es darum gehen, die Kinder an einen körperlich aktiven Lebensstil heranzuführen, indem die Schülerinnen und Schüler einen Sinn für sich im Sport durch das „positive ERLEBEN“ erkennen. Eine besondere Chance dafür bietet der Schulsport durch das Kennenlernen von sozialen, emotionalen und kognitiven Gesundheitsressourcen. Neben der physischen Gesundheitswirkung kann Bewegung gerade durch das „in Handlung kommen“ die sozialen und psychischen Potentiale der Kinder entwickeln. Über 9 bis 12 Schuljahre immer wieder etwas über Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Selbstwirksamkeit, Stimmungsmanagement und vieles mehr im Sport ERLEBEN zu lernen, stärkt ihre Persönlichkeit und gibt ihnen Handlungsmöglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben an die Hand. Auch der berufliche Erfolg wird wesentlich durch diese Handlungsmöglichkeiten bestimmt.

Was genau sind psychosoziale Gesundheitsressourcen?

Wie kann ich als SportlehrerIn diese Ressourcen im Sportunterricht gezielt einbringen? Wie kann ich mich mit den Gesundheitsressourcen vertraut machen, ohne dafür ein Psychologiestudium erwerben zu müssen? Kann ich diese Ressourcen auch für mich als LehrerIn entdecken? Der Lehrgang beantwortet diese Fragen und ermöglicht den Einblick in eine Sichtweise des Sportunterrichts, der neue Möglichkeiten und Chancen für LehrerInnen und SchülerInnen bietet.

Dr. Sabine Mayer, Institut für Sportwissenschaft und Sport, Uni Erlangen

Melden Sie sich an für: „Alles, was SchülerInnen in Bewegung bringt und vieles mehr“ am 24. Oktober 2015 in Erlangen.



ACHTUNG

Achtung, wir wollen Kosten sparen und wechseln das Bankinstitut

Neue Kontonummer des DSLV Bayern bei der GLS Bank:

BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE 44 4306 0967 8229 0573 00

Bankinstitut: GLS Bank

GLS Bank
das macht Sinn

LEHRGANGSPROGRAMM VORSCHAU

SKI ALPIN - ANFÄNGERUNTERRICHT

Sich einmal richtig austoben, ob in der Ebene oder auf leicht fallendem Gelände und anschließend wissen, wie man einen Anfänger zum ersten Kurven fahren bringt, dieser Kurs macht's möglich.

Datum: 29.01.2016

Ort: Allgäu

SKI LANGLAUF

Nordic Skating / Walking / Skilanglauf im Rahmen des Schulschikurses oder Wintersporttags bei jedem Wetter, auch ohne Schnee, wie auch bei Schulveranstaltungen üblich: Unterwegssein mit Stöcken, Naturerleben, Entspannung, Nordic Walking in vielen Varianten, Spiele, Koordination - auch in Kombination mit Kondition.

Datum: 30.01.2016

Ort: Allgäu

TANZEND IN DEN FRÜHLING

Moderner Tanz und Choreographie deckt die Lernbereiche Leisten, Gestalten, sowie Gesundheit, Fitness und Freizeit der sportlichen Grundbildung ab.

Datum: 20.02.2016

Ort: unbekannt

BUBEN UND MÄDCHEN FÜR FUSSBALL BEGEISTERN

Der Fußball als der deutsche „Nationalsport und weltweit bekanntes Imageprodukt“ bietet neben einem wunderbaren Sport, vielfältige Möglichkeiten, Bildung zu befördern, Stereotype aufzubrechen und einen konstruktiven Umgang mit Vielfalt zu entwickeln.

Datum: unbekannt

Ort: unbekannt

VOLLEYBALL - SPIELERISCH VERMITTELN

Rückschlagsspiele mit Schwerpunkt Badminton

Datum: 30.04.2016

Ort: unbekannt

TANZEN - DANCE INTO AUTUMN

Moderner Tanz und Choreographie deckt die Lernbereiche Leisten, Gestalten, sowie Gesundheit, Fitness und Freizeit der sportlichen Grundbildung ab.

Datum: 15.10.2016

Ort: unbekannt

Anmeldung mit diesem Bogen ist auch per Fax (089 - 419 72 420) oder E-Mail (info@dslv-bayern.de) möglich!

ANMELDEBOGEN 2015

Deutscher Sportlehrerverband

Geschäftsstelle DSLV – LV Bayern e.V.

Postfach 10 04 53

80078 München

ACHTUNG:
Die Geschäftsstelle des DSLV Bayern ist
umgezogen. Sie erreichen uns jetzt un-
ter der Telefonnummer 089 - 419 72 419
bzw. der Faxnummer 089 - 419 72 420

DSLIV-MITGLIEDER BITTE HIER AUSFÜLLEN

Name / Vorname: Mitgliedsnummer:

NICHTMITGLIEDER BITTE HIER AUSFÜLLEN

Name / Vorname: Geburtsdatum:

PLZ / Wohnort: Str.:

Telefon Mobil E - Mail

Bank IBAN

(nur im Falle einer Rückerstattung notwendig, Danke!)

Ich bin Mitglied des DSLV e.V. A B C D E F *zutreffendes ankreuzen!*

Ich bin noch kein Mitglied des DSLV Bayern e.V., möchte jedoch eventuell Mitglied werden

Die Hinweise zum Fortbildungsprogramm erkenne ich an

Ich willige ein, dass mein Wohnort inkl. Postleitzahl, meine Telefonnummer und meine E-mail Adresse zum Zwecke der Bildung von Fahrgemeinschaften den anderen Kursteilnehmern übermittelt werden.

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung 2015 an:

Die Lehrgangskosten entnehmen Sie bitte den Hinweisen zum Fortbildungsprogramm.

Kursnummer

Datum

Name der Veranstaltung

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift Teilnehmer

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN:

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf folgendes Konto, Lehrgangsnummer angeben!

GLS Bank: IBAN: **DE 44 4306 0967 8229 0573 00**

BIC: GENODEM1GLS

Erst nach Eingang der Teilnahmegebühr wird Ihre Anmeldung gültig. Bitte geben Sie oben Ihre Kontonummer für eine evtl. Rückbuchung der Gebühren an.

FÜSSE TRAGEN UNS UM DIE WELT

Nur 40% aller Menschen haben gesunde Füße

Circa 98 Prozent aller Menschen kommen mit gesunden Füßen zur Welt, aber nur noch 40 Prozent von ihnen haben gesunde Füße, wenn sie erwachsen sind. Derweil tragen unsere Füße uns in unserem Leben rund viermal um den Erdball (vgl. BKK Bayern).

Füße sind ein kompliziertes System und daher auch störanfällig. Bewegung ist das A und O für gesunde Füße. Weil die gesamte Körperstatik auf dem Fuß aufgebaut ist, können Fußschwächen auch die Ursache für Knie,- Hüft und Rückenleiden sein. Selbst permanente Kopfschmerzen können von den Füßen her stammen. Trotzdem ist bei vielen Menschen das Thema Füße tabu. Babys lernen die Füße als Stinkemauken und Käsefüßchen kennen und die meisten jungen Menschen treten sich unbemerkt die Füße platt. Dabei ist Sport und Bewegung das Beste, was man für seine Füße tun kann, um sie fit zu halten. Auf der Homepage des DSLV Bayern bauen wir zu diversen Themen mehr Informationen und praktische Unterrichtsempfehlungen auf. Einiges gibt es schon zum Thema Fussgesundheit im Sportunterricht.

GEMEINSAMER SCHULWEG

Kinder gehen den Schulweg gemeinsam und gehen als „Walking Bus“ gemeinsam in die Schule. Macht mehr Spaß als alleine und bringt Kinder zu Fuß zur Schule.

<http://goo.gl/BuZPf9>



Die GEW Sportkommission hat weiße Flecken auf der Deutschen Landkarte

Die Präsidentin des DSLV Bayern wollte wissen, wer denn in Bayern bei der GEW die Position des Sports vertritt und welche Positionen die GEW zum Sport in Bayern hat. Dazu kam folgende Antwort von dem Vorsitzenden der GEW-Sportkommission Deutschland:

Vielleicht fühlt sich jemand in Bayern angesprochen? Dann bitte bei unserer Präsidentin, Barbara Roth, und bei Hr. Baumann, GEW-Sportkommission, melden

Wer will die weißen Flecken besetzen?

Bitte melden per E-Mail bei barbara.roth@dslv-bayern.de



SPORTLEHRERVERBÄNDE

Sportlehrerverbände in der Rückschau

In den News vom Juli 2008 ist ein geschichtlicher Rückblick von Karl Bauer zu finden. Mit seinem Beitrag „60 Jahre DSLVLV-LV Bayern“ orientierte er sich dabei an früher erschienenen Ausführungen von Dr. Klaus Gladiator. Ergänzend zu beiden Veröffentlichungen nun ein Blick über Bayerns Grenzen hinaus, wobei das Format der News nur eine Kurzfassung gebietet.

Kurz oder ausführlich – die Geschichte lässt uns eintauchen in verwirrend viele Gründungen, Existenzen, Kooperationen, Namensänderungen, Auflösungen von Interessensverbänden für Lehrer mit den unterschiedlichsten Sport-Ausbildungsgängen: Mehr als einhundert Jahre liegen die Versuche von Sportlehrkräften in Deutschland zurück, sich in verbandsähnlichen Gruppierungen zu organisieren. Ihr Ziel: Interessen sollten gebündelt, gewahrt und vertreten werden.

Als einer der ersten Versuche ist der 1893 ins Leben gerufene „Allgemeine Deutsche Turnlehrerverein, DTLV“ zu nennen. Es handelte sich um die Zusammenführung regional organisierter Turnlehrer, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts Standespolitik betrieben. Unter anderem in Berlin, Darmstadt, Dresden. Hierzu zählte auch der in Breslau 1880 begründete Turnlehrerinnenverein. Der DTLV löste sich in den 1930er Jahren selbst auf.

Unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg wurde in Berlin 1918 der „Verband Deutscher Sportlehrer, VDS“ gegründet: Ein Sammelbecken für Sportlehrer im außerschulischen Bereich. Seit damals existiert das Sportlehrer-Abzeichen mit der aufgehenden Sonne. Zumindest seit 1927 gab es im VDS eine **L a n d e s g r u p p e B a y e r n**.

Acht Jahre nach Kriegsende, 1926, begründeten die Absolventen der Deutschen Hochschule für Leibesübungen, Berlin, den „Verband Deutscher Diplom- Turn- und Sportlehrer“.

Ende der 1920er Jahre gibt es in Deutschland erneut eine Vielzahl von (Sport/Turnlehrer-) Berufsorganisationen. Um eine Zersplitterung zu vermeiden, wird 1929 die Gründung des „Reichsverbandes der staatlich geprüften Turnlehrer und Turnlehrerinnen“ beschlossen. Diesem Verband gehört auch der Verein der Fachturnlehrer

an den höheren Schulen Bayerns an, sowie die Vereinigung der Berufsskilehrer Bayerns.

1933 werden schließlich alle einschlägigen Lehrerverbände zusammengefasst. Es kommt zur Gründung des „Reichsverband Deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer“.

Gleich nach dem 2. Weltkrieg beginnt die Neuorientierung: Im Oktober 1947 wird der Bayerische Sportlehrerverband ins Leben gerufen.

Dann folgt 1949 die Gründung des „Bund Deutscher Leibeserzieher, BDL“. Da der Deutsche Philologenverband mit der Politik des BDL nicht in allen Bereichen einverstanden war, entstand 1953 der „Verband Deutscher Leibeserzieher an den höheren Schulen, VDL“. Maßgeblich beteiligt war hier auf VDL-Seite Dr. Bach, ab 1962 Vorsitzender des Landesverbandes Bayern.

Diese beiden Verbände – BDL und VDL – vereinigten sich dann 1962 zum „Bundesverband Deutscher Leibeserzieher, BVDL“ (Übereinkunft von Göttingen am 05.10.1961). Dem Präsidium des BVDL gehörte aus bayerischer Sicht der Vorsitzende der Fachgruppe Skilehrer im Landesverband Bayern, Hans Osel, an. Osel vertrat Sportlehrer, die freiberuflich tätig waren, bis 1971.

Der Bayerische Sportlehrerverband ging im BVDL auf und wurde zum Landesverband Bayern im BVDL. Seine Vorsitzenden waren ab 1962 Dr. Bach und ab 1972 Rudi Mair. Nach Umbenennung zum DSLVLV 1973 Karl Bauer, ab 2012 Barbara Roth.

Aus dem Bundesverband Deutscher Leibeserzieher (BVDL) wurde 1973 durch Namensänderung Deutscher Sportlehrerverband (DSLVLV).

Dem Präsidium des DSLVLV gehörte aus bayerischer Sicht Rochus Reiter, von 1972 bis 1995 an. Zuständig für alle Fachsportlehrer (Fußballlehrer, Skilehrer, Fechtlehrer u.ä.) und Sportlehrer, die ihren Job nicht an Schulen leisteten.

Trotz DSLVLV hat sich die eingangs erwähnte Vielzahl von Organisationen, die sich die fachliche oder berufsständische

Vertretung von Sport-Lehrkräften auf die Fahne geschrieben haben, bis heute nicht gelichtet. Dies ist der föderalistischen Struktur in unserer Republik, der Kulturhoheit der Länder aber auch dem Egoismus einzelner (Sportlehrer-) Verbände geschuldet.

Und das bedeutet zum Nachteil der Sportlehrerschaft: Gebremste politische Schlagkraft.

Rochus Reiter

Quellen:

- Beyer E., Der lange Weg von Turnlehrervereinen zum Deutschen Sportlehrerverband, in: Zeitschrift Sportunterricht, Schorndorf Mai 1989
- Bauer K., 60 Jahre DSLVLV Bayern, in: DSLVLV-News, Grünwald Juli 2008
- Reiter R., Stündl H., 10 Jahre Deutscher Sportlehrerverband, Anlage zur Zeitschrift Sportunterricht, Schorndorf 1983
- Verband Deutscher Sportlehrer, Zur Zehn-Jahr-Feier, in: Sportlehrer-Jahrbuch, Berlin 1929

SCHALLMESSUNGEN

Akustische Gestaltung von Sport- und Schwimmhallen

Der Deutsche Sportlehrerverband dankt dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik, dass es »Gute Akustik in Sport- und Schwimmhallen« thematisiert. Schallmessungen in Sportstätten vor und während des Unterrichts und eine Umfrage zur persönlichen Belastung durch den Unterrichtslärm bei den Sportlehrer_innen vor Ort haben erstmals ausreichendes Datenmaterial ergeben um zu belegen, dass hier eine Berufsgruppe gezwungenermaßen in einem deutlich gesundheitsgefährdeten Umfeld arbeiten muss. Der gesonderte Blickwinkel auf die Funktionalität der Sportstätten, insbesondere auf akustische bauliche Maßnahmen wie Trennvorhänge in Dreifach-Sporthallen, schallabsorbieren-

de Decken- und Wandkonstruktionen, Überlaufrinnen in Schwimmbädern etc. zeigten sehr schnell, dass hier häufig dringender Handlungsbedarf besteht. Die Anstrengungen müssen verstärkt werden, die Akustik in Sporthallen und Schwimmbädern zu verbessern.

Die gesamte Veröffentlichung des Fraunhofer Institut für Bauphysik IBP finden sie hier:  <http://goo.gl/Ms60Rd>

Heinz Frommel

*Vorstandsmitglied des Deutschen Sportlehrerverbandes
in Baden-Württemberg*

Radfahren in der Schule – na klar!

Leider fahren Kinder in Bayern immer weniger Rad, was der DSLVLV sehr schade findet. Nordreihn – Westfalen hat zum Thema Radfahren in der Grundschule eine sehr informative Seite zusammengestellt. Die Zeit titelt „Grundschüler rauf aufs Bike“ und fordert mehr Fahrradschule in der Schule. Wie sind Ihre Erfahrung mit Radfahren im Sportunterricht?

 www.radfahrenindergrundschule.de
 <http://goo.gl/HP4LoH>

WANTED WANTED WANTED WANTED WANTED

Im DSLVLV im Ausschuss aktiv werden

Ausschuss Fortbildung / Ausschuss freiberufliche Sportlehrer_innen, außerschulische Lehrkräfte
Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Melden Sie sich bei info@dslvlv-bayern.de

Wir freuen uns von Ihnen zu lesen!

WANTED WANTED WANTED WANTED WANTED

UNSERE EXPERTEN ANTWORTEN

Frage an unser Mitglied Dr. phil. Thomas Oschmann:

Wozu eigentlich Gesundheitserziehung im Sportunterricht an der Berufsschule?

Die Beantwortung dieser Frage fällt deshalb so schwer, weil Gesundheit kein Selbstzweck und nicht das einzige oder das höchste Lebensziel sein kann. Vielmehr brauchen wir Gesundheit, damit wir mit unserer ganzen Person fähig sind und frei sein können, um uns der Welt und den Lebensaufgaben zuzuwenden. Wer nicht in ausreichendem Maße über Gesundheit verfügt, wird auf Dauer handlungsunfähig und mehr oder weniger leiden. Wer andererseits ständig seiner Gesundheit nachjagt, hat möglicherweise keinen tieferen Lebenssinn gefunden. Scheinbar gilt, dass Gesundheit einer individuellen Lebensordnung entspringen - diese wiederum in einem sinnhaften Kontext stehen muss. Gesundheit impliziert einen Lebensentwurf, eine Lebenshaltung und eine Lebensleistung: Gesundheit ist nicht, sie wird. Sie kommt und geht. Gesundheit bleibt kein isolierter Aspekt unseres Lebens, sondern betrifft und durchdringt es ganz. Insofern stellt Gesundheit eine Bedingung für die Möglichkeit dar, eine Art von Selbstverwirklichung und Sinnerfüllung zu realisieren, was umgekehrt wieder zum Gesundsein beisteuert. In Bezug auf das Vorhandensein und das Erreichen von Gesundheit könnte man kritisch fragen, ob sich der Aufwand einer gesunden Lebensführung überhaupt lohnt. Kann ein ungesundes Leben nicht sogar schöner, aufregender und weniger anstrengend sein? Gesundheitserziehung zielt auf die Steigerung des individuellen Wohlbefindens durch Bewegung, Sport und Spiel im Rahmen einer ganzheitlich auszubalancierenden gesunden Lebensführung. Der konkurrierende Begriff der Gesundheitsförderung beschreibt die Verbesserung konditioneller Fähigkeiten im Sinne eines präventiven Trainings; Gesundheitsbildung kommt dem Begriff der Gesundheitserziehung sehr nahe, betont allerdings mehr den Lebensweltbezug, die Eigenleistung und die Selbstfindung des Menschen. Wenn Gesundheitserziehung also jenen Prozess darstellt, der auf vielfältige Weise die Sorge um die Gesundheit und die Fähigkeit ihrer Stärkung vermitteln soll und auf eine selbst bestimmte, rhythmisierte, maß- und verantwortungsvolle Lebensführung zielt, dann sollte hiermit zunächst das allgemeine pädagogische Ziel eines modernen Sportunterrichtes an der Berufsschule beschrieben sein. Fundamentale Herausforderungen und zugleich Konsequenzen ergeben sich demnach im personalen und sozialen Bereich, zum Beispiel bei der Unterrichtsatmosphäre, beim sozialen

Klima der Klasse und bei der Gesundheitsberatung. Es können auch in curricularer Hinsicht Akzente gesetzt werden. Zudem können sich im kommunalen Bereich, sprich bei der Öffnung und der Zusammenarbeit der Berufsschule mit der Öffentlichkeit, Konsequenzen ergeben. Einen fächerübergreifenden gesundheitserzieherischen Rahmen mit einer gewissen Verbindlichkeit gibt es für die bayerischen Berufsschulen bis dato aber noch nicht.

Dem Unterrichtsfach Sport wird vor dem Hintergrund des wegweisenden Lebensabschnitts der Berufsausbildung eine Initialfunktion für das Gesamtgelingen der Gesundheitserziehung zugesprochen, denn das Handlungs- und Erfahrungsfeld „Sporttreiben“ hat prinzipielle Bedeutung im Ganzen einer vernünftigen Lebensführung – meist gilt es unbefragt als gesund.

Gesundheitliche Normierung stellt ein Instrument der Ausgrenzung dar - aber wer oder was stellt die elementaren Bestandteile der gesundheitlichen Norm überhaupt dar? Die Norm bilden wir Menschen, errechnet aus den Tabellen der Statistiker. In Zahlen erfasste Daten über uns selbst konstituieren diese temporäre Norm. So erhält man ein hypothetisches Menschenbild, das aus den Durchschnittswerten unzähliger Messungen besteht. Dieses Bild wird oft zum Maßstab, sogar zum erstrebenswerten Ideal stilisiert: In Begabungs- und Intelligenztests, in Entwicklungsgittern oder in sportmotorischen Tests. Für jedes Kind und jeden Jugendlichen gibt es normative Tabellen.

Aber wozu führt dieser Ansatz? Alles messen, was messbar ist, und alles messbar machen, was noch nicht messbar ist, führt zur Eliminierung von allem dem, was nicht zu erklären und nicht messbar zu machen war. Überdies stellt sich die Frage, warum menschliche Subjekte, welche die elementaren Grundlagen der Norm liefern, sich ändern sollten, nur um der definierten Norm zu entsprechen?

Wem also sollen Normierungsanstrengungen nutzen, wem schaden sie?

Es darf nicht unterschätzt werden, wie stark unsere Einstellung zum Normalitätsbegriff durch Gedächtnistäuschungen,

Fehlerinnerungen und Konformitätsdruck manipuliert wird. Ein Experiment des amerikanischen Sozialpsychologen Asch beispielsweise hat bewiesen, dass der Druck, genauso denken zu müssen wie die Gruppe, das Urteilsvermögen benebelt:

Er stellte Versuchspersonen eine extrem einfache Aufgabe, die von jedem fehlerfrei erledigt wurde, solange er allein im Raum war. Unsicher wurden die Probanden erst in Gegenwart anderer Personen, die alle ein einheitlich falsches Urteil abgaben. Bis auf 30% schnellte daraufhin die Fehlerquote hoch. Nur um „normal“, das heißt im Konsens mit anderen zu sein, waren die Versuchspersonen bereit, ihren Standpunkt, ihre Wahrnehmung und ihr Urteilsvermögen zu opfern!

Normen können niemals irgendeinen Normalitätsgrad messen, sie spiegeln niemals wider, was normal ist. Sie spiegeln vielmehr das wider, was die Gesellschaft für normal hält. Beim Aufstellen von Normen projizieren wir – bewusst oder unbewusst – unsere Ängste, Sehnsüchte und Wünsche in die Normen hinein. Normen können als Orientierungshilfe - für die Gesundheit – und als soziales Band nützlich und hilfreich sein. Zugleich darf nicht verkannt werden, dass Normen die Gesellschaft spalten, indem sie Minderheiten und Randgruppen klassifizieren und ausgrenzen.

Die nun folgende Aussage steht zwar nicht ursächlich mit den methodischen Wegen im Sportunterricht in Verbindung, sie spielt aber im Lernprozess eine wichtige Rolle: Wir Sportlehrer sind – und das ist gar nicht negativ zu werten – aufgrund unserer eigenen Sportbiographie sehr darauf ausgerichtet, dauernd auf die Schülerinnen und Schüler einzuwirken. Wir informieren und korrigieren mit großer Intensität. Das hat sich auch aus der früheren Normorientierung in der universitären Sportlehrerausbildung ergeben, die nahezu keine andere Möglichkeit offen gelassen hat. Jede Bewegung, jede Technik war bis in die letzten Einzelheiten festgelegt. Eine stereotype Sportlehreraussage hört sich unter dieser Normorientierung folgendermaßen an: „... das war schon ganz gut, aber ...“

Der Sportlehrer will in bester Absicht seine Schüler in eine vorgegebene Norm hineinzwingen. Er ist nicht gewohnt, sie einmal eine Zeitlang in Ruhe zu lassen und ihnen damit die Gelegenheit zu geben, selbst mit der Aufgabe zu experimentieren und Bewegungsgefühle zu entwickeln, die eine große Hilfe für ihr persönliches Fortkommen sein können.

Wenn die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht Erfahrungen und Empfindungen gewinnen sollen, dann brauchen sie dazu Ruhe. Sie müssen experimentieren können und von innen ihr Bewegungsmuster selbst gestalten können. Die Bewegungslehre nennt diesen Vorgang Lernen über die Innensicht.

Wenn wir immer wieder belehrend auf die Schüler einreden, dann stören wir diese Entwicklung. Der Lehrer muss also bewusst Phasen in den Sportunterricht einplanen, in denen die Schüler eigentätig und eigenverantwortlich Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. Betrachtet man den Vorgang lerntheoretisch, dann bedeutet das:

Wir dürfen die Entwicklung eines solchen motorischen Lösungsmusters nicht stören, welches vielleicht deshalb erfolgreich ist, weil es sich verinnerlicht, das heißt vom Schüler selbst als die beste - und das muss nicht die normgerechte - Lösung angesehen wird.

Denn „normal“ ist, dass es Verschiedenheiten gibt. Die Vielfalt an Seinsweisen, körperlichen Konstitutionen, psychologischen und physiologischen Typen, Entwicklungsunterschieden, sozialen Lebensformen und gesundheitlichen Lebensarten darf von der Gesellschaft ruhig als Reichtum angesehen werden.

Denn eine Welt ohne Kontraste ist eine „tote“ Welt – sowohl innerhalb als auch außerhalb des Sports und sowohl innerhalb als auch außerhalb des Schulhauses!

Verstehen wir also künftig den Gesundheitsbegriff im Sportunterricht der Berufsschule immer offener, so offen, dass wir uns entfernen vom bloßen Vermitteln technischer und motorischer Fähigkeiten, die wir stereotypen Bewegungsmustern einzelner Sportarten anhängen. Gesundheitserziehung ist viel mehr als „schneller, höher, weiter“!

Achtung: gekürzte Fassung! Eine ausführliche Textfassung finden Sie online unter www.dslv-bayern.de!

Wir trauern um unsere langjährigen Mitglieder:

Christa Aulig
Peter Herms
Klaus Kail

Rudolf Neppel
Annemarie Weigl

UNSERE EXPERTEN ANTWORTEN

Frage an unser Mitglied *Heike Wissel, Fachleitung Sport am Spessart-Gymnasium Alzenau, Wertemultiplikatorin für Unterfranken*

Werteerziehung im Sportunterricht?

„Werte machen stark“, mit diesen Worten eröffnete im Jahr 2008 der bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein die Kampagne der Werteerziehung an bayerischen Schulen. Seit dieser Zeit hat sich einiges getan; im Rahmen der Werteerziehung gibt es zahlreiche Projekte mit außerschulischen Partnern, um den Bildungsauftrag, die Kinder mit Herz und Verstand zu erziehen, in allen Bereichen umzusetzen. Lernen durch Engagement wäre zum Beispiel eine Möglichkeit, wie Schule mit gesellschaftlichen Aufgaben verknüpft werden kann. Dennoch sollte Werteerziehung nicht als zusätzliches Engagement bzw. als Projektarbeit betrachtet werden, sondern im normalen Schulalltag verankert sein. Wie sieht dies in der Praxis, insbesondere im Schulsport aus?

Werteerziehung versteht sich als eine Form der Lebensanschauung, die bei dem Lehrenden und den Lernenden wechselseitige Achtsamkeit und Selbstreflexion hervorruft, um somit Unterricht sowie Training qualitativ zu verbessern, um die zwischenmenschlichen Beziehungen zu

fördern und die Gesundheit aller Mitglieder der Schulgemeinde zu erhalten. Mit der Schulung der Achtsamkeit ist eine Schlüsselqualifikation beschrieben, die dazu beiträgt, einen wertvollen Unterricht zu gestalten (vgl. Kaltwasser 2010/2013).

Neben den sportartspezifischen Trainingszielen sollen für den Unterricht zusätzliche Ziele formuliert und umgesetzt werden, die auf die Werte wie Empathie, Fairness und Teamarbeit abzielen. Nach dem Motto „Alle Schülerinnen und Schüler sollen gefordert und gefördert werden“ werden von der Lehrkraft Differenzierung und Engagement verlangt. Aber auch kleine Ziele können eine große Wirkung erreichen, z.B. „In meinem Sportunterricht soll in jeder Stunde gelacht werden“ oder „Die Bewegungsfreude soll im Mittelpunkt stehen“. Dies bedeutet, dass einerseits die Schüler_innen in ihren motorischen Fertigkeiten wie Technikerlernen, Anwendung von Taktik und Strategie in Spielvarianten oder Verbesserung motorischer Grundelemente gefördert sowie

gefordert werden, um ihre Talente zu erkennen, zu vertiefen und zu optimieren. Andererseits sollte die Lehrkraft das klassische Wertesystem, nämlich das Streben nach dem Guten, Wahren und Schönen, ebenso verinnerlichen und die Kinder in diesem Sinn erziehen.

Sport ist das einzige Bewegungsfach in der Schule, das den Menschen ganzheitlich, sozusagen „leibhaftig“ anspricht. Hier spielt die Bewusstseinsförderung im Bereich der Kinesiologie und der ästhetischen Wahrnehmung eine wichtige Rolle; nicht nur das sportliche Leisten oder das Wetteifern stehen im Vordergrund, sondern es ist der Mensch, der zunächst einmal angenommen werden soll, wie er ist, um dann wertvolle Leitlinien im Umgang miteinander weiterzugeben. Die Lehrperson wird zum Mentor neuer Möglichkeiten und begleitet die Schüler_innen, den Sport und die Bewegung in all seinen Facetten zu erleben und zu erfahren.

Dies heißt, man soll auch Mut haben, neue Unterrichtsmethoden auszuprobieren, die Motivation und Freude ermöglichen, aber auch die der Herzensbildung dienen. Der wertorientierte Sportunterricht darf nicht nur über die Leistungs-

schiene gehen, aber auch nicht nur über die so genannte Kuschelpädagogik! Über die Balance des Maßfindens kann sich die wertorientierte Lehrkraft diesen Herausforderungen stellen. Die wahren Bedürfnisse muss sie bei ihren Schüler_innen erkennen und einen Ausgleich zur heutigen Gesellschaft schaffen: Die Welt dort draußen fordert leistungsfähige Menschen, nämlich mit Herz und Verstand. Über die achtsame Eigenreflexion, über die aktive Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler, der Kollegen oder der äußeren Gegebenheiten wird diese Balancefindung ermöglicht. Und nicht der Mensch ist das Maß aller Dinge, sondern das Gute, das Schöpferische, das Wertvolle, das in allem Lebendigen steckt. Probieren Sie es doch einfach bei der nächsten Sportstunde aus!



WEBTIPS WEBTIPS WEBTIPS

Drei Viertel der Kinder und Jugendlichen bewegen sich zu wenig

Aus der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland: Wichtige Ergebnisse der ersten Folgebefragung (KiGGS Welle 1), Robert Koch Institut:

„Etwas mehr als ein Viertel (27,5 Prozent) erreichen die WHO-Empfehlung und sind täglich mindestens 60 Minuten körperlich aktiv. Jüngere Kinder erfüllen diese Empfehlung eher als ältere Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche aus Familien mit niedrigem Sozialstatus sind seltener sportlich aktiv und auch weniger häufig in Sportvereinen als Kinder und Jugendliche mit mittlerem bzw. hohem Sozialstatus.“

Die Ergebnisbeiträge aus KiGGS Welle 1 sind im Bundesgesundheitsblatt (Ausgabe Juli 2014) erschienen und können als PDF-Dateien abgerufen werden. Weitere Informationen zu KiGGS finden sich im Internet unter:

-  www.kiggs-studie.de
-  www.rki.de/kiggs
-  www.rki.de > Gesundheit A-Z

Bewegung tut der Sprache gut!

Prof. Dr. Renate Zimmer hat für das Deutsche Jugendinstitut eine Expertise erstellt, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dabei hat sie festgestellt, dass sowohl die Gesamtleistung der motorischen Indikatoren, als auch die gesamtkörperliche Gewandtheit und Koordinationsfähigkeit, die feinmotorische Geschicklichkeit, das Gleichgewichtsvermögen sowie die Sprungkraft als motorische Dimensionen signifikante Korrelationen mit den Untertests „Verstehen von Sätzen“ und „Satzgedächtnis“ aufweisen.

Das heißt, je höher die genannten motorischen Leistungen des Kindes, desto besser war auch die Leistung des Kindes beim „Verstehen von Sätzen“ und beim „Satzgedächtnis“. Beim „Satzgedächtnis“ trifft dies auch für beide Teile zu – sowohl für die inhaltlichen sinnvollen (A) als auch für die inhaltlich nicht sinnvollen (B) Sätze.

Mehr dazu:  <http://goo.gl/dfFbQV> (download: 06.06.2015)

Schlauer durch mehr Bewegung

steht auf den Seiten des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Eine Seite, die unsere volle Zustimmung findet. Ob sich diese Erkenntnis wohl vom Gesundheitsministerium bis zum Bildungsministerium rumspricht???

Mit mehr Bewegung tust Du übrigens nicht nur Deiner Gesundheit einen Gefallen. Bewegung kann noch mehr! Sie schafft die Voraussetzung dafür, dass Du Dich auch geistig besser entwickelst. Oder einfacher gesagt: Bewegung macht Dich schlauer, Dein Gehirn trainiert mit.“

Mehr dazu:  <http://goo.gl/44CnU5> (download: 06.06.2015)

G8 raubt Vereinen keine Mitglieder

Die Universitäten Frankfurt und Marburg hatten die Auswirkungen der verkürzten Mittelstufe (G8) auf das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen sowie deren Teilnahme am organisierten Sport im Auftrag des Landessportbundes Hessen und der Sportjugend untersucht. Ergebnis: „G8 raubt den Vereinen keine Mitglieder“, versichert der an der Goethe-Universität für das Projekt zuständige Prof. Dr. Robert Prohl. Sein Team hatte an drei hessischen G9- und zwei G8-Schulen insgesamt 875 Jugendliche, 559 Eltern und 126 Lehrer befragt.

Mehr dazu:  <http://goo.gl/w06asY> (download: 08.06.2015)

Sonne mit Verstand

Im Sommer ist gerade beim Sport ein richtiger Sonnenschutz wichtig. Auf dieser Seite gibt es viele Tipps und auch Material für die Schule, das im Unterricht eingesetzt werden kann. So wie Faltblätter zum Ausdruck und Aufhängen in der Schule, zum Beispiel als Tipp für die Sommerferien. Zudem auch mit kurzem youtube – Video zum Einstieg in eine kleine Unterrichtseinheit zum Thema „Schütz deine Haut“.

Mehr dazu:  <http://goo.gl/7ynz9P> (download: 06.06.2015)



SKIUNFÄLLE

Die ASU-Statistik

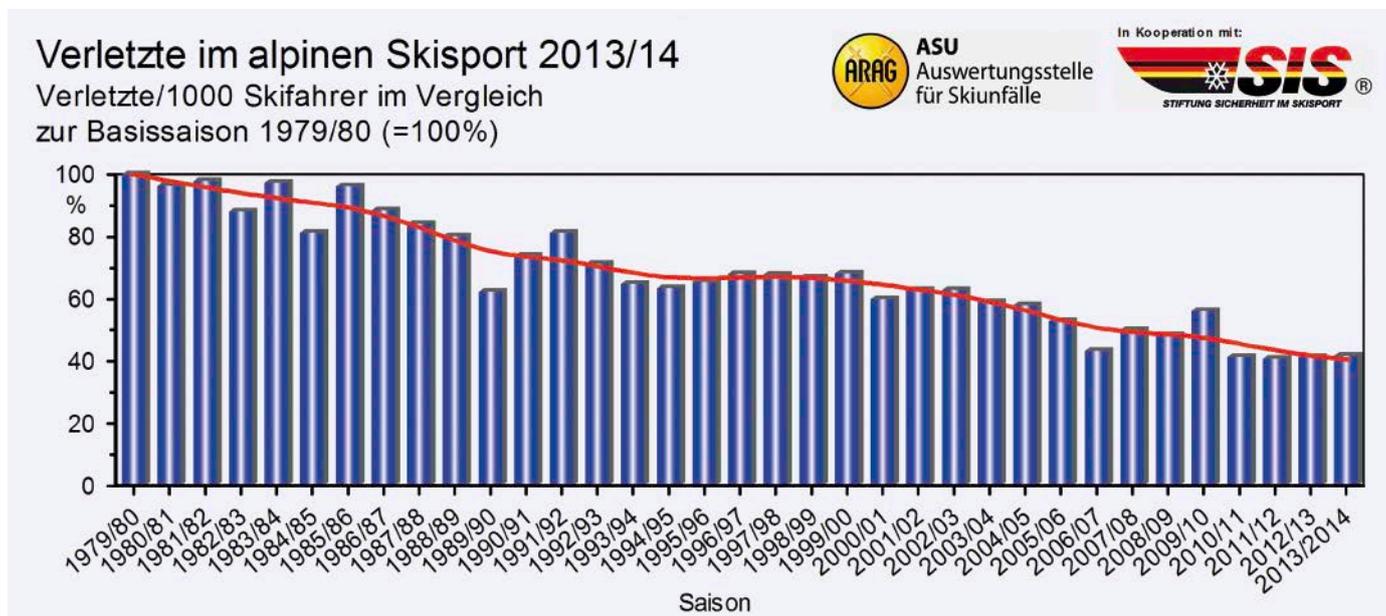
Seit Beginn der ASU-Statistik, die seit 1979/80 (Basis-saison) erhoben wird, nimmt die Anzahl der Verletzten im Skisport ab. Insgesamt ergibt sich ein Rückgang von insgesamt über 58 Prozentpunkten, bezogen auf die jährliche Gesamtzahl der Skisportaktiven. Weniger als zwei, durchschnittlich 1,68, von 1000 Skifahrer_innen verunglückten 2013/14 so schwer, dass Ärzte sie stationär behandeln mussten.

Ein gute Hinführung auf sicherheitsbewussten Schneesport zeigt Wirkung. Die Schule kann hier einen guten Beitrag zur Risikokompetenz leisten, indem jede Schule Winter-sport-wochen durchführt. Wesentlich ist die Einhaltung der FIS-Regeln, auch die Knieverletzungen könnten mittels guter

Vorbereitung auf die Skisaison vorgebeugt werden. Eine Reihe von Studien weisen eindrucksvoll nach, dass das Risiko für Knieverletzungen (nicht nur) im Skisport effektiv und nachhaltig gesenkt werden kann.

Bisher ist dieses Wissen jedoch noch nicht im ausreichenden Maße bei den (Ski-) Sportler_innen angekommen. Auch der Sportunterricht kann sehr gut die Fitness und Kraft erhöhen und auf eine Wintersaison mit Spaß vorbereiten.

Quelle: DSV/ASU/SIS Unfallanalyse 2013-2014 und Präsentation von Andreas König, DSV-Sicherheitsexperte, Sachverständiger für Skiunfälle



SCHULE UND STUDIUM

Projekt „Beyond School“ - Flexible Laufbahnen in pädagogischen Berufen

Bildungsbiografien werden immer vielfältiger und lebenslanges Lernen gewinnt in einer sich wandelnden Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung 2011 den Bund-Länder Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen" initiiert, um die Bildungschancen aller Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Die Pädagogische Hochschule Karlsruhe reüssierte in der zweiten Wettbewerbsrunde mit ihrem Projekt "Beyond School – Flexible Laufbahnen in pädagogischen Berufen" (1. Projektphase: August 2014 - Januar 2018). Der seit 2007 bestehende Bachelorstudiengang „Sport-Gesundheit-Freizeitbildung“ (SGF) der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe wird ab dem Wintersemester 2015/16 auch in einer berufsbegleitenden Variante angeboten.

„Sport-Gesundheit-Freizeitbildung“ berufsbegleitend studieren

Absolventen können auf der Grundlage ihres Wissens über den Zusammenhang von Lebensqualität, Gesundheit, Freizeit, Bewegung und Sport professionell gesundheitsförderliche Angebote entwickeln. Sie werden qualifiziert, um Führungsfunktionen zu übernehmen oder eine akademische Laufbahn einzuschlagen.

Das Studium ist fachwissenschaftlich an der Fakultät „Natur- und Kulturwissenschaften, Mathematik und Sport“ verankert und interdisziplinär ausgerichtet. Insbesondere die pädagogische Fundierung wird vom Institut für Bewegungserziehung und Sport der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PH) geleistet. Dort ist auch die Studiengangsleitung angesiedelt.

Die PH Karlsruhe bietet mit diesem Studiengang ein Studienkonzept an, das zwar außerhalb der Lehramtsbildung verortet ist, allerdings im pädagogischen, bildungsaffinen Handlungsfeld liegt. Der Studiengang, für den keine Studiengebühren anfallen, ist besonders als Weiterqualifizierung für Gesundheitsfachberufe, Sportkaufleute und Erzieherinnen interessant.

 www.sgf.ph-karlsruhe.de

MITGLIEDER FRAGEN...

...das Präsidium antwortet!

Frage eines Mitgliedes:

Mein Sohn wird dieses Jahr die mittlere Reife absolvieren. Er interessiert sich sehr für Sport und sucht eine Ausbildung zum Sportlehrer ohne Abitur. Welche Ausbildungen stehen ihm zur Verfügung?

Antwort des Präsidiums des DSLV:

Einige Möglichkeiten stehen einem Absolventen mit mittlerer Reife zur Verfügung.

Zum einen kann er eine nichtakademische Ausbildung an der Technischen Universität München zum „Sportlehrer im freien Beruf“ anstreben. Alle notwendigen Informationen finden Sie unter:  <https://goo.gl/Zzxbd1>

Desweiteren gibt es bei mehreren Gymnastikschulen die Möglichkeit zu einer Ausbildung. „Staatl. gepr. Gymnastik-kraft im freien Beruf“ nennt sich z.B der Abschluss zum Beispiel an der Bode –Schule in München oder „Staatl. gepr. Sport- und Gymnastiklehrer-in“ bei Kiedaisch Sport-schulen in Stuttgart. Diese Schulen sind privat und erheben Schulgebühren.

Auch hier finden Sie unter:  www.bode-schule.de oder  www.kiedaisch.de alle notwendigen Informationen.

KINDERSKIUNTERRICHT

Rezensionen noch vor dem Skikurs online zu finden

Die Unterrichtstipps, die in den drei Bänden Kindergartenalter, Grundschulalter und Schulkindalter erhältlich sind, geben dem Leser für die jeweilige Altersstufe Hilfestellung und Unterstützung für einen guten und motivierenden Kinderskiunterricht. Das spielerische Lernen durch bildhafte Sprache und Geschichten steht in allen drei Bänden im Vordergrund und ist speziell auf die unterschiedlichen Altersstufen ausgerichtet.





ZUM 80. GEBURTSTAG

Ministerialrat a. D. Ewald Wutz feiert seinen 80. Geburtstag

Am 29. Mai 2015 konnte Ministerialrat a. D. Ewald Wutz seinen 80. Geburtstag feiern. Ein besonders schönes Geburtstagsgeschenk wäre es für ihn sicher gewesen, wenn man dem Sportunterricht in Bayern die Stunden zurückgegeben hätte, die man ihm vor ca. 20 Jahren (Kienbaum-Gutachten!) weggenommen hat, und wenn damit der von Ewald Wutz eingeführte Differenzierte Sportunterricht wieder im ursprünglichen Umfang stattfinden könnte. Leider ist ihm ein durchschlagender Erfolg seiner Jahrzehnte dauernden intensiven Bemühungen um eine Verbesserung der Situation des Schulsports bisher nicht vergönnt worden. Ob als Ministerialrat im Sportreferat des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, ob als Vizepräsident und Schatzmeister im DSLV – LV Bayern, ob als Präsidiumsmitglied des Aktionsbündnisses für den Schulsport oder als Vorstandsmitglied des Vereins Pro Schulsport, Ewald Wutz hat sich stets mit Vehemenz für alle wesentlichen Belange des Schulsports eingesetzt, sei es für eine ausreichende Wochenstundenzahl im Fach Sport, für eine Modernisierung der Lehrpläne, für eine Gleichstellung des Faches Sport im Kanon der Schulfächer, für eine qualitative Ausbildung der Sportlehrkräfte und für eine Angleichung der Stundendeputate der Sportlehrkräfte an diejenigen der übrigen Lehr-

kräfte. Bei diesen und vielen anderen schulsportrelevanten Bemühungen ist Ewald Wutz sich stets treu geblieben. Enttäuschungen oder auch offenkundige Ablehnung konnten ihn nicht von seinem Weg abbringen, und für diesen Weg hat er immer eine klare, unmissverständliche Sprache gefunden. Als früherer Leistungssportler – er gehörte in seinen jungen Jahren zu den besten Sprintern in Bayern – und als von Kollegen und Schülern sehr geschätzter Sportlehrer wusste und weiß der Jubilar, weshalb er sich so stark für den Sport, speziell den Schulsport eingesetzt hat. Ihm war klar, dass ein kompetent vermittelter und gut mit Geräten und Übungsstätten ausgestatteter Sportunterricht nicht nur entscheidend zur physischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler beiträgt, sondern auch imstande ist, ihre emotionalen, sozialen und geistigen Fähigkeiten zu fördern. Der DSLV – LV Bayern dankt seinem Ehrenmitglied Ewald Wutz ganz herzlich für sein umfassendes und fundiertes Engagement. Wir gratulieren ihm zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm eine Stabilisierung seiner Gesundheit und noch viele Jahre, in denen er sein Leben genießen kann.

Dr. Klaus Gladiator

WIR GRATULIEREN!



Dieses Mal haben wir einen ganz besonderen Anlass, unseren Jubilaren zu gratulieren: Unser Vorstandsteam hat sich nämlich sozusagen biologisch erweitert um eine Anni Mathilda: Sie kam am 13. Mai als Tochter unserer Caro Schranz auf die Welt. Natürlich auch als Tochter ihres Manns, Florian Schranz, der einigen von unseren Mitgliedern ja auch als Ausbilder bei unserer Ski-Fortbildung bekannt ist. Beiden wollen wir natürlich recht herzlich gratulieren und viel Spaß und Glück mit ihrer Tochter wünschen! Und weil beide Eltern nachgewiesenermaßen sehr sportlich unterwegs sind, steht auch zu erwarten, dass auch die kleine Anni Mathilda bald in die Fussstapfen ihrer Eltern treten wird. Und das ist gut so!

Denn unsere Mitglieder sind der wunderbare Beweis, dass Sport ein aktives und langes Leben befördert – und deshalb dürfen wir heute an dieser Stelle auch vielen Jubilaren gratulieren, die immer noch aktiv sind:

ZUM RUNDEN GEBURTSTAG

Anderl-Schottner Susanne	Lefeber Rolf
Assmann Helmut	Martinoff Dr. Sibylle
Billmann Ingrid	Meister Maria
Braasch Elisabeth	Obesser Maria
Brömmel Almut	Ostermayer Margot
Christian Kurt	Ostermeier Jutta
Dinskoch-Lindig Roswita	Pohl Detlef
Faßnacht Monika	Reichle Edith
Fey Amely	Riepp Bärbel
Gantner Erik	Schaidnagel Inge
Gröbel Willy	Schoeneich Sigrid
Haas Eva	Schörner Brigitte
Hartung Renate	Schremel Silvia
Hopfner Ursula	Steinhardt Edith
Kämper Felicia	Teufel Gudrun
Kayser Christa	Wolf Günther
Kießling-Weindl Beatrice	Wutz Ewald
Knie-Laisser Kornelia	Zeitl Margot
Kreileder Viktoria	

UNSERE NEUE WEBSITE

DSLVL Bayern 4.0

Der DSLVL Bayern hat eine neue Website! Seit einigen Wochen ist sie nun online und bietet gegenüber unserem früheren Auftreten wesentliche Neuerungen und Verbesserungen für unsere Mitglieder und Interessenten. Bei der Entwicklung unserer Website haben wir darauf geachtet, dass wir soweit wie möglich auch zukünftige technische Entwicklungen mitgehen können. Deshalb ist unsere neue Website nicht nur unabhängig davon, mit welchem Browser Sie sie ansurfen, sondern auch, mit welchem Gerät: Egal, ob Sie von zuhause mit einem Laptop oder von unterwegs mit Tablet oder Smartphone die www.dslvl-bayern.de aufrufen: Überall steht ihnen weitestgehend dieselbe Funktionalität zur Verfügung.

Hier wollen wir Sie in Zukunft möglichst zeitnah über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen im Zusammenhang des Sportlehrerverbands hierzulande informieren. Zum Beispiel finden Sie hier viele Artikel aus dem Heft einzeln und auch zum Download zugänglich und können dazu auch Ihren Kommentar abgeben.

Auch unsere Magazine aus den vergangenen Jahren finden Sie dort zum Download, soweit sie in unseren Archiven noch auffindbar waren. Wenn Sie selbst noch einzelne Magazine besitzen, die nicht auf unserer Website sind, würde wir uns freuen, wenn Sie uns diese zur Verfügung stellen würden, damit wir sie auch digitalisieren und auf der Website veröffentlichen können! Zudem haben wir bestimmte Artikel und Vorträge dort online zugänglich gemacht, von denen wir finden, dass sie entweder wichtig für Ihre Arbeit als Lehrkräfte im Sport sein können oder weil politische Situationen dargestellt werden.

Ganz wichtig war uns, dass Sie sich nun auf unserer Website direkt und ohne großen Aufwand für einen Platz bei allen unseren Fortbildungen anmelden können. Sie finden Informationen über einige Referierende, nähere Informationen oder Rückmeldungen von ähnlichen Veranstaltung in den Vorjahren. Sie erhalten in Zukunft immer eine Bestätigung Ihrer Anmeldung als Teilnahmezusage und nähere Informationen, nach Ablauf der Anmeldefrist, wenn alle Eingänge vorliegen. Mitglieder werden immer bevorzugt beachtet.

Überhaupt Rückmeldungen: Wir freuen uns über jeden Beitrag – sei es ein Lob oder auch gerne eine Kritik: Sicherlich

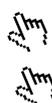


können wir nicht jede kritische Anmerkung realisieren, aber wir nehmen Ihre Äußerungen sehr wichtig!

Aber unsere neue Website soll kein statisches Mitteilungsorgan sein, sondern wird sich weiter entwickeln – je nach der Entwicklung des politischen und sozialen Umfelds, in dem wir als Sportlehrer und -lehrerinnen tätig sind. Um noch schneller an Informationen zu kommen, aber auch, um selbst aktiv an der Kommunikation teilzunehmen, haben wir auch auf Facebook eine Seite eingerichtet – die Sie selbstverständlich auch über unsere Website ansteuern können.

Derzeit arbeiten wir gerade daran, dass sich Interessenten auch direkt online um eine Mitgliedschaft bewerben können. Mittelfristig ist beabsichtigt, dass wir einen eigenen User-Bereich einrichten, wo unsere Mitglieder eigene Beiträge publizieren können wie etwa Lehrbeispiele oder eigene Untersuchungen und Vorträge. Denn wir haben auch darauf Wert gelegt, dass unsere Website relativ einfach zu aktualisieren ist, sodass wir auch die Beiträge unserer Mitglieder und Freunde schnell einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen können. Und auch unser Newsletter wird in Zukunft direkt über unsere Website produziert und verschickt werden – an alle Mitglieder, von denen wir eine gültige Mailadresse haben, und an Menschen, die einfach „nur so“ interessiert sind.

Deshalb: Besuchen Sie unsere Website und unsere Facebook-Seite



www.dslvl-bayern.de



www.facebook.com/dslvlbayern

und schicken Sie uns Ihr Feedback!



MITGLIEDER- / AUFNAHME- / ÄNDERUNGSANTRAG

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!!!!

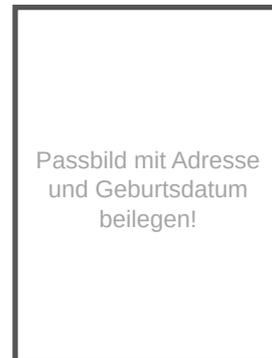
Name / Vorname: Geburtsdatum:

PLZ / Wohnort: Str.:

Tel.: Mobil: E - Mail:

höchste Sportqualifikation:ggf. in Ausbildung bis ca.:

berufliche Tätigkeit WO



Ich beantrage die Mitgliedschaft als...

bitte ankreuzen

Der Jahresbeitrag (einstimmiger Beschluss der ordent. MVG 18.07.2014) beträgt für:

Mitglied A	45 €
Mitglied B (die Lehrerverbänden angehören und mehr als 30 € Jahresbeitrag entrichten, sowie Vollmitglieder des Deutschen Skilehrerverbandes)	40 €
Mitglied C Pensionäre und Rentner/innen	30 €
Mitglied D Ehepartner mit Sportqualifikation, arbeitslose Sportlehrkräfte, sowie Mitglieder, die das 70. Lebensjahr erreicht haben	20 €
Mitglied E Sportstudierende, Studienreferendar_in	0 €
Fördermitglied F (mind. 30 € im Jahr, Betrag bitte angeben) €
Einmalige Aufnahmegebühr für alle Gruppen	10 €
Abonnement der Verbandszeitschrift des DSLV - Bundesverbandes zum Vorzugspreis mit Versandkosten für DSLV - Mitglieder (Stand: Nov2013 für 2014)	57 €
» Der Jahresbezugpreis für die Zeitschrift „Sportunterricht“ (Fachorgan des DSLV mit Lehrhilfen) beträgt (Normalpreis: 70,80 €)	31,20 €
» Der Bezug der Lehrhilfen (Praxisteil der Zeitschrift)	38,40 €
» E-Journal inklusive Lehrhilfen (Normalpreis: 49,20 €)	

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT (EINZUGSERMÄCHTIGUNG) EINER WIEDERKEHRENDEN LASTSCHRIFT:

Alle Beiträge sind durch die Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Basis-Lastschriftmandats zu entrichten. Als Mitglied verpflichte ich mich, für den Einzug der Beiträge eine entsprechende Deckung auf dem angegebenen Konto sicher zu stellen und ggf. Kontoänderungen rechtzeitig bekannt zu geben. Scheitert der Beitragseinzug aus Gründen, die das Mitglied zu verantworten hat, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro erhoben. Beitragsermäßigungen werden nur gewährt mit unaufgefordertem Nachweis, der 4 Wochen vor Beitragseinzug vorliegen muss. Eine rückwirkende Beitragserstattung ist ausgeschlossen. Grundlage ist die gültige Satzung des DSLV Bayern e. V., die mit der Unterzeichnung anerkannt wird. Die Gäubiger-Identifikationsnummer: DE 35ZZZ00000459507 des DSLV und ihre Mandatsreferenz: = Mitgliedsnummer oder Vor-und Nachname erscheinen in Zukunft auf ihrem Kontoauszug.

Vorname Name.....

IBAN: BIC:

Bankinstitut: Kontoinhaber:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift
Mandat für die SEPA-Lastschrift erteilt